

Segler-Zeitung

www.segler-zeitung.de

BAVARIA 30 Cruiser

Der Giebelstädter Einstieg

Sie ist die kleinste Bavaria in der komplett erneuerten Produktpalette aus Giebelstadt und bietet mit 54.500 Euro im gut ausgerüsteten Grundpreis ein in der Branche selten erreichtes Preis-Leistungsverhältnis.

Dass die Bavaria 30 Cruiser aber kein billig Boot ist, sondern mit einem soliden Innenleben und sehr guten Segeleigenschaften überzeugt, davon konnte sich Segler-Zeitung Redakteur Marcus Schlichting vor Palma de Mallorca überzeugen.

Beim ersten flüchtigen Hinsehen im Hafen von Palma, direkt vor dem Büro des dort ansässigen und für Spanien verantwortlichen Bavaria Händlers Yates Alemanes am Club de Mar, wirkt die 9,42 Meter lange und 3,29 Meter breite Bavaria 30 Cruiser fast ein bisschen gedrungen. Doch das Füllige verschwindet sofort, wenn man die kleine Bavaria auf dem Wasser segeln sieht. Der Rumpf des J&J Designs liegt in den richtigen Proportionen auf der Wasserlinie und der Aufbau mit seinen drei Fenstern, dem Bavaria-typischen blauen Streifen und dem leicht in die Form eingezogenen Absatz auf der Kajüte zwischen Mast und Cockpit ziehen die Optik des Bootes in die Länge. Bedenkt man wie viel Raum dieses Schiff aus der Klasse „unter 10 Meter“ bietet, kann man den Designern nur ein Kompliment aussprechen. Ausschließlich in einer 2-Kabine-Version lieferbar, hängt an dieser Bavaria 30 Cruiser aber auch eine Menge Marketing von Deutschlands größter und innovativsten Werft Bavaria in Giebelstadt. Mit einem Einstiegspreis von 54.500 Euro liegt die Bavaria 30 Cruiser im Segment eines Mittelklasse-Kombis à la Mercedes-Benz oder BMW, zu-

gegeben mit einer großen Maschine, aber sicher zählt hier nicht mehr der Spruch, dass man für den Kaufpreis dieser Yacht schon eine kleine Eigentumswohnung bekommt. Selbst mit vielen Extras aus der Zubehör- und Ausrüstungsliste wie ein High Tech Segelsatz von Bavarias Haus- und Hoflieferant Elvström mit Rollgroß und perfekt sitzender Rollgenau (2.590 Euro), einer elektrischen Ankerspill (2.000 Euro), einem Kartenplotter von Raymarine (2.750 Euro), Warmwasser in Pantry und Nasszelle (1.260 Euro) sowie einer Warmluftheizung von Webasto (2.750 Euro) ist der Endpreis schwer über die 66.000 Euro Marke zu heben. Diese Preisgestaltung erlaubt es Bavaria Kundenkreise zu erschließen, die sonst aufgrund der eigenen Ansprüche an Bootsgröße und Preis den Weg zu Bavaria nicht gefunden hätten. Frühe Markenbindung heißt hier das Stichwort. Wer sich vielleicht schon beim ersten neuen Boot für eine Bavaria entschließt, der wird der Marke auch bei späteren Wechseln zu größeren Booten treu bleiben. Und das Konzept wirkt jetzt schon. Fast 300 Einheiten der Bavaria 30 Cruiser sind bereits verkauft und werden in den nächsten Monaten ausgeliefert. Die angepeilte Steigerung der Segelyachtauslieferungen von 2.000 pro Jahr auf 2.200 Einheiten gehen fast ausschließlich auf das Konto der neuen Bavaria 30 Cruiser.

Unter Maschine

Technisch ausgedrückt ist die Bavaria 30 Cruiser werftseitig mit einem Volvo Penta MD 2020 mit 14 kW/19 PS mit Saildrive und Festpropeller ausgestattet. Der für Solidität bekannte Volvo Penta mit Zweikreis-Kühlung schiebt die Bavaria 30 Cruiser schon bei 900 U/min sachte mit 2,2 Knoten aus der Box. Das Ruder wirkt dabei sehr ruhig, ausgeglichen und das Boot läuft, auch wenn man mal schnell vom Ruder wegspringen muss um einen übrig gebliebenen Fender einzusammeln, kurs-

stabil geradeaus. Bei glattem Wasser und wenig Wind um die zwei Windstärken kommt man schon bei 2.000 U/min auf fast 6 Knoten durchs Wasser. Kaum haben wir die Mole hinter uns, geben wir Gas und erreichen bei 3.000 U/min 7,44 Knoten und es ist Zeit für eine Vollbremsung. Ohne murren lässt sich der an der breiten Steuersäule in Hüfthöhe angebrachte Schalthebel von „Voll voraus“ auf „Voll zurück“ umlegen und die Bavaria 30 Cruiser steht nach einer Bootslänge. Das gibt Sicherheit bei schwierigen Hafenmanövern bei viel Wind, bei denen man mit ordentlich Schwung im Schiff in die Box muss. Auch den Vollkreis bei 6 Knoten Speed absolviert die Bavaria 30 Cruiser mit Bravour auf dem Teller. Beim Einlaufen zeigte die Bavaria 30 Cruiser, dass sie rückwärts genauso gut fährt wie vorwärts. Nach kurzem Aufstoppen und nur wenig Gas nach hinten, fuhr die Yacht schon in die Richtung in der es der Skipper beim Manöver auch haben möchte. Das in der Zubehör- und Ausrüstungsliste befindliche Bugstrahlruder (4.090 Euro) dürfte bei der Bavaria 30 Cruiser wenig Kunden finden. Das Boot lässt sich auch unter Maschine perfekt manövrieren. Ohne Tadel auch der Zugang zum Motor für Wartungs- und Reparaturarbeiten, doch bei soviel Platz im Motorraum, hätte auch die Isolierung eine Spur kräftiger ausfallen dürfen. Unser Messgerät zeigte bei 2.000 U/min im Salon 78 dB, im Cockpit 80 und im Vorschiff 70 dB. Der Lärmpegel in der Achterkajüte näherte sich aber der 90-dB-Marke, was eindeutig zu laut ist. Ursache mag der größere Resonanzboden der nahezu leeren Steuerbordseite sein, doch hier muss nachgebessert werden.

Unter Segel

Im Grundpreis enthalten sind Großsegel und Genua, beide abgestimmt auf das konventionelle Rigg mit einer Rollreffeneinrichtung für das Vorsegel. Die bessere und aufpreispflichtige Alternative ist der High Tech Se-



Die Bavaria 30 Cruiser hat keinen Traveller, das Trimmittel wird es unter Umständen optional geben.

gelsatz (2.590 Euro) mit Rollgroß aus Gitter-Spectra und Dargon sowie der flächenoptimierten Rollreffgenau mit E-Foam, wie sie auf unserem Testschiff zu finden war. Alles wie immer bei Bavaria aus dem Hause Elvström in Apenrade Dänemark. Das Vorurteil ein in den Mast aufgerolltes Großsegel würde stehen wie ein Lappen ist längst Legende. Mit viel Erfahrung in diesem Bereich, fertigen die dänischen Segelmacher heute Großsegelschnitte, die in Sachen Stand und Trimmbarkeit einem „normalen“ Großsegel in nichts nachstehen und eben durch die einfache Handhabung auch für Zweimanncrews ideal zu bedienen sind.

Gerade mal zwei Windstärken versprechen kein Testen der Bavaria 30 Cruiser auf Herz und Nieren unter Segeln. Um so erstaunter sind wir, dass bei flachem Wasser und ein bisschen konzentriertem Steuern die 30er hoch am Wind auf 5,32 Knoten Bootsgeschwindigkeit zu bringen ist. Weder wirklich Luv- noch Lee-gierig lässt sich die Bavaria 30 mit zwei Fingern steuern und wirkt fast schon etwas sensibel auf dem Ruder. Aber mit Sören Hansen von Elvström ist ein kompetenter Segeltrimmer an Bord und mit etwas mehr Bauch im Großsegel, vergrößern wir auch den Ruderdruck auf eine angenehme Maß. Die möglichen Sitzpositionen des Steueremanns sind dabei vielfältig. Ob nun sitzend mit dem mit

Leder benähten Steuerrad zwischen den Beinen oder stehend hinter dem Rad, kann man die Bavaria ermüdungsfrei über Stunden steuern.

Durch die weit hinten liegenden Genuawinschen klapfen die Manöver unter Segeln problemlos. Der Steuermann kann ohne Verrenkungen die alte Genuaschot losschmeißen, während der Vorschoter die neue Schot dichtholen kann. Einzig, die Großschot ist wie bei allen modernen Yachten weit vom Steuermann entfernt auf dem Kajütdach bei den Fallen geschotet. Einschnelles Loswerfen um in einer Bö Ruderdruck los zu werden kann nur die Crew erledigen. Der fehlende Traveller auf der Bavaria 30 stört nur bei leichten Winden, bei denen es dem Trimm des Großsegels gut tun würde, wenn der Traveller ein bisschen nach Luv gezogen werden könnte. Zwischenzeitlich wird über das Für und Wider des Trimmers bei der „kleinen“ Bavaria engagiert diskutiert. Grundsätzlich ist eine korrekte Einstellung des Groß auch ohne die Hilfestellung von Schienen in üblicher Breite möglich. Das beweisen Cockpit-Layouts auf Rennjollen und auch sportlich gesegelten Kielbooten. Die während des „SZ“-Testsegelns installierte „Hahnepot-Lösung“ mit Tauwerk, ist jedoch unzureichend und „kostet“ einige Grad Höhe am Wind. Offensichtlich arbeiteten Testcrews vor uns mit einem durch Draht-

stropfen kontrollierten Großbaum, die das Ausschwingen über die Mittschiffslinie hinaus verhindern.

Wir notierten bei den leichten Winden einen Wendewinkel von rund 84°, der aber nicht das wirkliche Potenzial der Bavaria 30 Cruiser aufzeigt.

An Deck

Man merkt es ja eigentlich recht schnell ob man sich auf einer Yacht sicher bewegen kann und sich „wohl“ fühlt. Die Bavaria 30 Cruiser ist so eine Yacht. Schon beim Sprung von der Kaimauer auf die breite Badeplattform und nach dem Weg ums Steuerrad herum ins Cockpit fühlt man sich wie zu Hause. Keine unnötige Ausbuchtung oder Leiste sind als Stolperfallen zu finden und auch die Knie finden nur schwer schmerzhaft Kanten zum Stoßen. Für Badefreunde ist übrigens die Cockpitdusche am Spiegel direkt an der Badeplattform schon im Standard enthalten. Doch zurück an Deck. Die

Wünsche sind von Lewmar in den Größen 30 für die Genua und 16 für die Fallen optimal dimensioniert. Die Fallenstopper kommen von Spinnlock. Alle Fallen und Strecken sind vom Cockpit zu erreichen. Ein Sicherheitsaspekt wenn die See doch einmal rau werden sollte. Als nicht optimal empfanden wir das Cockpit-Layout. Zwar vermittelt die kompakte Steuereinheit mit integriertem Tisch zwar ein wenig die Optik einer großen Yacht, doch auf einem 30 Fuß Boot wirkt es recht deplaziert und engt den Platz deutlich ein.

Als nicht optimal empfanden wir das Cockpit-Layout. Zwar vermittelt die kompakte Steuereinheit mit integriertem Tisch zwar ein wenig die Optik einer großen Yacht, doch auf einem 30 Fuß Boot wirkt es recht deplaziert und engt den Platz deutlich ein.

Unter Deck

Richtige Größe beweist die kleinste Bavaria unter Deck in hellem Mahagoni gehalten. In der Aufteilung Achterkabine und Pantry in L-Form an Backbord und Nasszelle und Navigationssecke an Steuerbord, sowie

zwei großzügigen Bänken mit großem Tisch im Salon und der Kammer im Vorschiff, bietet die Bavaria 30 Cruiser alles was auch größere Yachten bieten, eben nur auf einer Länge unter zehn Metern. Ein Raumwunder also mit vielen zusätzlichen Staumöglichkeiten. Alleine acht kleine Schapps befinden sich über den Salonbänken, die mit zwei Metern Länge und einer Tiefe von mehr als 50 cm zusätzliche Schlafplätze bieten. „In der Praxis werden wohl meist die Eltern oder Eigner die Achterkabine und die Kinder und Gäste eher die etwas weniger geräumige Kammer vorne nutzen“, erklärt Harald Klingler, Vertriebsleiter für Segelyachten bei Bavaria, das Konzept der Raumaufteilung. Tatsächlich ist die Kammer im Vorschiff aber nicht so beengt wie sie zunächst



scheinen mag. Die Kojen messen längs der Bordwand zwei Meter und Platz vor den Kojen sollte auch ein größerer Erwachsener bei einer Stehhöhe von 1,80 m genügend Raum zum Umziehen finden.

Als Navigator findet man auf der Bavaria 30 Cruiser einen geräumigen Arbeitsplatz mit sicherem Halt auch bei Schräglage. Die Seekarte findet auf der 86 cm breiten und 58 cm tiefen Arbeitsplatte genügend Platz und auch an Raum für Kartenplotter und zusätzliche Instrumente hat Bavaria nicht gespart.

Nicht nur schnelle Suppen sondern auch große Menüs dürften sich in der Pantry mühelos fertigen lassen, denn an Zutaten dazu fehlt es nicht. Ein zweiflammiger Herd mit Ofen, eine große Arbeitsfläche von 97 cm Länge und 47 cm Tiefe zum schneiden, schälen und ablegen und die vielen Staumöglichkeiten für Proviant und Be-

steck lassen die heimische Küche kaum vermissen. In der Nasszelle kann man alles erledigen was zur Körperpflege nötig ist. Aus dem 150 Liter Wassertank kann man sich ausreichend zum Waschen bedienen und sogar eine Dusche wagen. Alle Seeventile sind einfach unter der Spüle zu erreichen.

Fazit

Wen wundert es, dass schon bald 300 Yachten von der Bavaria 30 geordert sind, denn nirgendwo sonst bekommt man im Preissegment um die 60.000 Euro soviel Schiff in bester Qualität. Die Segeleigenschaften sind für eine Fahrtenyacht überdurchschnittlich gut und im Hafen unter Motor ist die Bavaria 30 Cruiser präzise zu manövrieren. Die Verarbeitung von Rumpf, Deck und Kajüte, sowie die Verwendung von Markenbeschlägen und Ausrüstung haben die von Bavaria in den letzten Jahren gewohnte Qualität. Leicht zu zweit zu segeln und komfortabel mit vier bis sechs Personen zu bewohnen bietet sich zur Bavaria 30 Cruiser nicht nur Einsteigern, sondern auch Umsteigern auf dem Markt kaum eine Alternative. Detaillierte Informationen über das Bavaria Händlernetz erhält man direkt bei Bavaria Yachtbau GmbH, 97232 Giebelstadt, Tel.: 09334 9420, Fax: 09334 942116 oder www.bavaria-yachtbau.com

Technische Daten

Gesamtlänge: 9,45 m
Länge Rumpf: 9,32 m
Länge Wasserlinie: 8,25 m
Gesamtbreite: 3,29 m
Tiefgang Standard: 1,85 m
Leergewicht: ca. 4.200 kg
Ballast: ca. 1.000 kg
Volvo Penta MD 2020: 14 kW/19 PS
Treibstofftank: ca. 90 l
Wassertank: ca. 150 l
Kabinen: 2
Kojen: 4
Segel und Rigg
Großsegel und Genua: ca. 52,70 qm
Masthöhe über Wasserlinie: ca. 14,10 m
Grundpreis: 54.500 Euro inkl. MwSt.